

Kommuniqué Nr. 22

22. Sitzung der Alliierten Kommandantur der Stadt Berlin

Am 21. Dezember 1945 fand unter dem Vorsiß des amerikanischen Kommandanten, Generalmajor Barker, die 22. Sitzung der Alliierten Kommandantur der Stadt Berlin statt. Anwesend waren der britische Kommandant, Generalmajor Nares, der französische Kommandant, General de Beauchesne, und der sowjetische Kommandant, Generalleutnant Smirnow.

Die Kommandanten erließen einen Befehl an den Magistrat, der die Einstellung von Schwer- und Leichtkörperbehinderten in Betriebe, die über zehn Arbeiter beschäftigen, fordert. Das betrifft Körperbehinderte im Alter von 15 bis 65 Jahren. Die Zentralverwaltung für die Sozialversorgung stellt den Grad der Invalidität fest. Dieser Befehl erstreckt sich nicht auf Nazis.

Die Kommandanten haben beschlossen, an das Arbeitsamt Instruktionen über die Löhne der deutschen Zivilpersonen, die von den alliierten Besatzungsbehörden beschäftigt werden, an das Arbeitsamt zu richten.

Die Kommandanten bestätigten dem Magistrat der Stadt Berlin folgendes Kontingent flüssigen Brennstoffes für den Monat Dezember 1945: Benzin 750 t, Diesel-Treiböl 450 t, verschiedene öle 100 t. Gleichzeitig unterstrichen die Kommandanten die Notwendigkeit, den Brennstoffverbrauch streng zu kontrollieren.

Die Kommandanten bestätigten folgende Zahlen der Kohllieferungen für die dritte Dekade des Monats November 1945: a) Steinkohle und Koks 40943,5 t, b) Braunkohle und Braunkohlenbriketts 27653 t.

Die Kommandanten genehmigten dem Oberbürgermeister vier Millionen Reichsmark für die Ausrüstung von 10000 Krankenhausbetten für die Winter Verhältnisse und für den Erwerb weiterer 10000 Betten für den Fall einer eventuellen Epidemie.

Die Kommandanten gestatteten dem Oberbürgermeister, den protestantischen Kirchengemeinden einen Kredit von 200000 Reichsmark für Lohnzahlungen einzuräumen, unter der Bedingung, daß diese Summe nicht später als nach sechs Monaten zurückerstattet wird. Die Kommandanten billigten den Entwurf eines Befehls, nach dem die deutschen Gefängnis-aufseher, die die Gefängnisse in der Stadt Berlin beaufsichtigen, bewaffnet werden. Waffen und Munition werden den Aufsehern durch die entsprechenden Militärverwaltungen ausgegeben und sollen nur bei Erfüllung besonderer Bewachungsaufgaben benutzt werden.

Die Kommandanten bestätigten den Beschluß, nach dem Herr Martin Ohm von den Pflichten des Bürgermeisters des Bezirks Neukölln wegen Krankheit entbunden wird. Gleichzeitig wurde die Ernennung von Herrn Hermann Harnisch auf den Posten des Bürgermeisters des Bezirks Neukölln bestätigt.

Die Kommandanten gestatteten dem Oberbürgermeister, die Wert-zuwachssteuer wieder zu erheben.